

2 · 15

Heinrich Barth

KURIER



| | | | |
|-------------------|----------|-----|----|
| Janny G. de | Waur. | | |
| Wolbert R. de | Son | | 8 |
| Sarah F. Bonetta | Wraitor | Un. | |
| James H. Dorugu | Se- | Un. | 19 |
| Anne Norris | Governef | Un. | |
| Laura Rodsoll | Wraitor | Un. | |
| Caroline de | Wraitor | Un. | |
| Charles M. de | Wraitor | Un. | 19 |
| Ann Perry | Sev- | Un. | |
| Charlotte M. Long | Sev- | Un. | |



Zum 150. Todestag von Heinrich Barth:

Dorugu und Heinrich Barth in Zinder

Dorugus Reise nach Europa

Ehrengrab Heinrich Barth



Heinrich Barth (1821 – 1865)

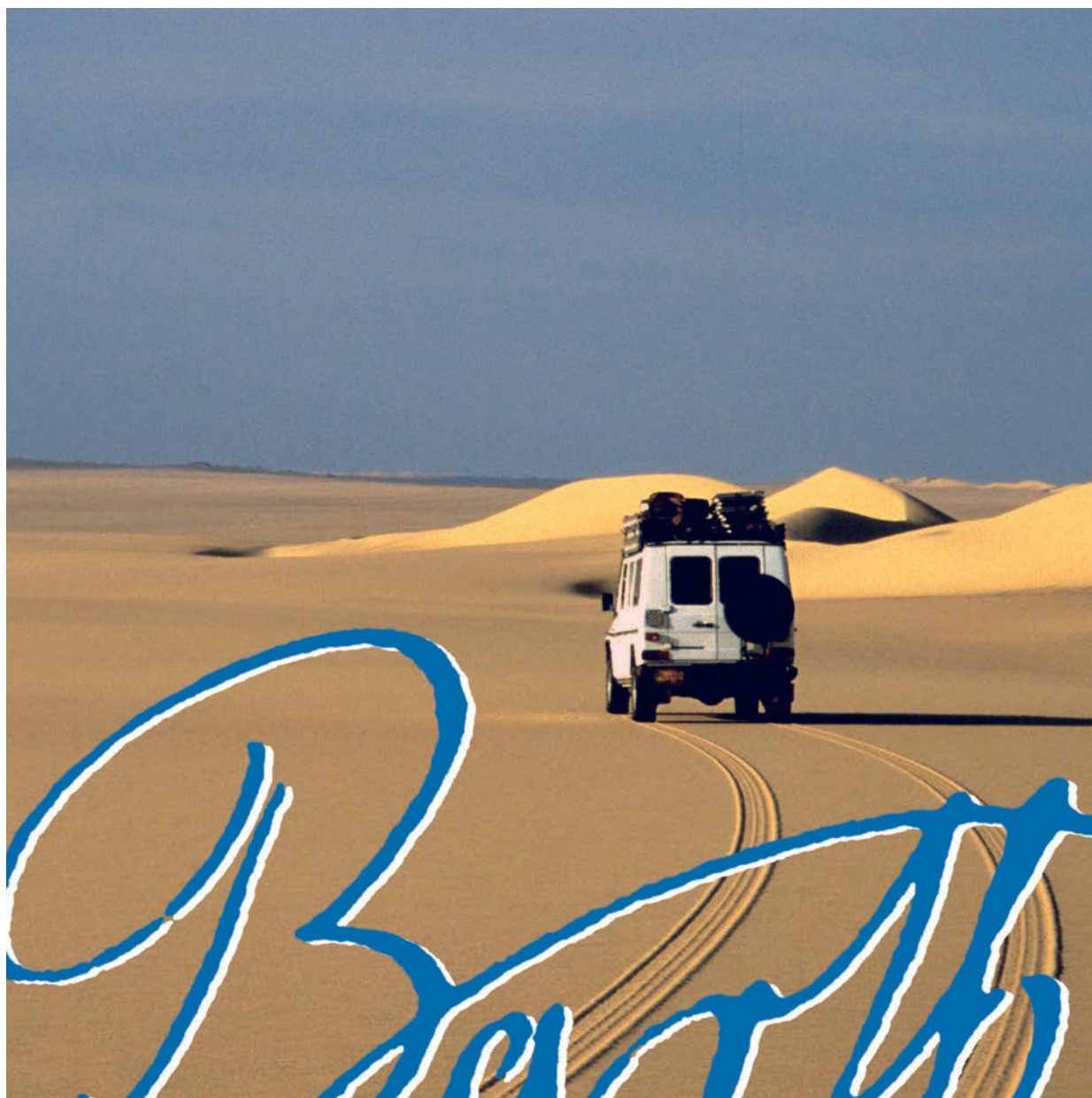
- 1821 wurde am 16. Februar Johann Heinrich Barth in Hamburg als Sohn eines wohlhabenden Fleischereibesitzers geboren. Nach einer Privatschule besuchte er das renommierte Johanneum, wo bereits früh seine außerordentliche Begabung für Sprachen und sein Interesse an der Antike auffiel.
- 1839 – 1844 studierte er Geschichte, Altertumskunde, Germanistik, Erdkunde, Archäologie und römische Literatur in Berlin. Nach einer Studienreise, die ihn bis nach Sizilien führte, wurde er
- 1844 promoviert mit einer Dissertation über die Handelsbeziehungen des antiken Korinth* bei dem seinerzeit berühmten Altphilologen August Boeckh und bei Carl Ritter, dem Begründer der modernen Geographie.
- 1845 – 1847 unternahm er eine Mittelmeerreise und bereiste Nordafrika von Marokko bis Ägypten. Anschließend habilitierte er sich und wurde Privatdozent, allerdings ohne Aussicht auf eine Professur.
- 1849 – 1855 nahm er deshalb das Angebot an, sich an einer britischen Expedition zu beteiligen, die die Handelswege durch die Sahara erkunden sollte. In sechs Jahren führte ihn diese Reise von Tripolis über Agadez, Kano und Sokoto bis Timbuktu und zurück. Dank seiner genialen Sprachbegabung – er sprach fließend Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch und Arabisch – lernte er unterwegs mehrere afrikanische Sprachen, darunter Haussa und Fulfulde; denn er habe sich, wie er selbst sagte, „zur Maxime gemacht, nach Möglichkeit mit den Menschen in ihrer Landessprache kommunizieren zu können“.
- 1857 erfolgte die Veröffentlichung dieses Reisens mit offenem Blick für fremde Länder und Menschen als fünfbändiges Werk „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855“ in Deutsch** und Englisch. Jetzt war er anerkannt als führende Persönlichkeit der europäischen Afrikaforschung und blieb – anders als viele andere Europäer – an zahlreichen Orten in Afrika in guter Erinnerung.
- 1863 erhielt er an der Universität in Berlin die ersehnte, allerdings undotierte (Honorar-)Professur. Sein Einkommen sicherte im Wesentlichen die Leibrente, die ihm Friedrich Wilhelm IV. gewährte.
- 1865 starb Heinrich Barth am 25. November in Berlin.



Heinrich Barth im Jahr 1849.

* Abdruck der lateinischen Fassung sowie die deutsche Übersetzung: *Africa Explorata 2* (Köln 2002).

** Faksimile-Ausgabe aller fünf Bände: *Africa Explorata 3/1–5* (Köln 2005).



Impressum

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln
T: 0221 / 55 80 98
E: info@heinrich-barth-gesellschaft.de
I: www.heinrich-barth-gesellschaft.de

Präsident: Klaus Schneider
Redaktion: Renate Eichholz
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951